RU tut gut – Tag für Religionslehrer*innen
Wer hat das Sagen in Sachen Religion?
Deutungsmachtsensible Perspektiven auf Religion und Religionsunterricht

Ort Theologische Fakultät
(im Hauptgebäude der Uni Rostock)
Universitätsplatz 1
18055 Rostock

Termin Fr., 28.02.2020, 9:30 bis 15:45 Uhr
Kosten 15 Euro
Anmeldung unter Angabe des Workshopwunsches
bis zum 07.02.2019 unter
anmeldung.ludwigslust@pti.nordkirche.de

Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche
Mecklenburg-Vorpommern

Religionslehrerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
RU tut gut.

ERZBISTUM
HAMBURG

Mecklenburg
Vorpommern
Institut für Qualitätsentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V)

Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche
Mecklenburg-Vorpommern

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

RU tut gut – Tag für Religionslehrer*innen

Wer hat das Sagen in Sachen Religion?

Deutungsmachtsensible Perspektiven auf Religion und Religionsunterricht

Freitag 28. Februar 2020 in Rostock

RU tut gut – Tag für Religionslehrer*innen

Wer hat das Sagen in Sachen Religion? Deutungsmachtsensible Perspektiven auf Religion und Religionsunterricht

„Niemand!“, könnte man auf die Frage im Tagungstitel antworten. Oder „jeder für sich!“ Oder „der Pfarrer, der Papst, die Lehrerin, ...“ Gerade weil in unserer Zeit individuelle Plausibilität von religiösen Deutungen zentrales Kriterium für deren Wahrheit darstellt, sind Menschen, die bestimmte religiöse Vorstellungen präsentieren und repräsentieren, auf Strategien angewiesen, ihren Deutungsvorschlägen Geltung zu verschaffen. Dies geschieht vielfältig, z.B. durch wirkmächtige Erzählungen, starke Bilder und rhetorische Strategien und zwar nicht nur dort, wo es explizit um Religion geht, sondern auch überall dort, wo bestimmte Deutungen von Wirklichkeit in Konflikt mit anderen stehen, z.B. im politischen Populismus.

Deshalb fragen wir bei dieser Tagung nach Erscheinungsformen, Strategien und Umgangsmöglichkeiten mit Deutungsmachtansprüchen im Rahmen von Religion und Religionsunterricht.

Referent*innen

Prof Dr. Martina Kumlehn, Inhaberin des Lehrstuhls für Ev. Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Uni Rostock und Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs „Deutungsmacht. Religion und belief systems in Deutungsmachtkonflikten“

Frieda Sanftleben, ev. Religionspädagogin, Doktorandin zum Thema „Deutungsmachtkonflikte zwischen Bild und Text in Kinderbibeln“

Marian Pradella, Soziologe, Doktorand zum Thema „Ambivalenz und Hegemonie in der zivilen Sphäre – In Richtung einer Kultursoziologie des Populismus“

Ronny Rhode, Politikwissenschaftler, Doktorand zum Thema „Revisionen des Schoah-Gedenkens in der Berliner Republik.“

Programm

ab 09.30 Uhr	Ankommen
10.00 Uhr	Begrüßung und Einführung
10.15 Uhr	Prof. Dr. Martina Kumlehn, „Macht der Erzählung – Deutungsmachtsensibler Umgang mit (biblischen) Erzählungen im RU“ (inkl. Kaffeepause)
12.15 Uhr	Mittagsimbiß
13.00 Uhr	Workshops mit integrierter Kaffeepause
15.30 Uhr	Resümee, Reisesegen
15.45 Uhr	Ende

Workshops

WS 1: Martina Kumlehn, Deutungsmacht und Rhetorik im RU (alle SchA)
Obwohl es im Unterricht zentral um religiöse Rede und das Reden über Religion geht, finden sich kaum Grundsatzreflexionen über den Stellenwert von rhetorischen Kompetenzen der Lehrenden und Lernenden. Hier setzt der Workshop an, indem über die Redeabsichten und Redeanlässe sowohl in der biblischen Tradition als auch vor allem im RU selbst nachgedacht und dabei das Spannungsfeld von „Überreden und Überzeugen“ in den Blick genommen wird. Es geht um eine Stärkung der diskursiven Dimension des Unterrichts und eine reflektierte Streitkultur.

WS 2: Frieda Sanftleben, Kinderbibeln unter der Lupe. Deutungsmachtfragen in Bibeln für Kinder auf der Spur (GS)
Die Gestaltung von Kinderbibeln ist maßgeblich geprägt von Deutungs- wie auch Machtfragen. Im Workshop werden wir eine Vielzahl von Kinderbibeln aus deutungsmachtsensibler Perspektive heraus analysieren und gemeinsam didaktische Konsequenzen für den Umgang mit diesem Medium ableiten.

WS 3: Marian Pradella/Ronny Rohde, Woran man populistische Rede erkennt – Ideologie und Diskurspraxis auch als Thema im RU (alle SchA)
Der Workshop widmet sich der Frage, mit welchen Zielen und mithilfe welcher Mittel die (radikale) Rechte in Deutschland den gesellschaftlichen Diskurs zu beeinflussen versucht. Dafür sollen exemplarische Diskursbeispiele gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die im Diskurs aufgerufenen Narrative sowie die damit im Zusammenhang stehenden Strategien im gesellschaftlichen Streit. Die Produktion ideologischer Elemente sowie die versuchte Durchsetzung dieser in der konkreten Diskurspraxis sollen somit betrachtet und anhand von theoretischen Überlegungen reflektiert werden.